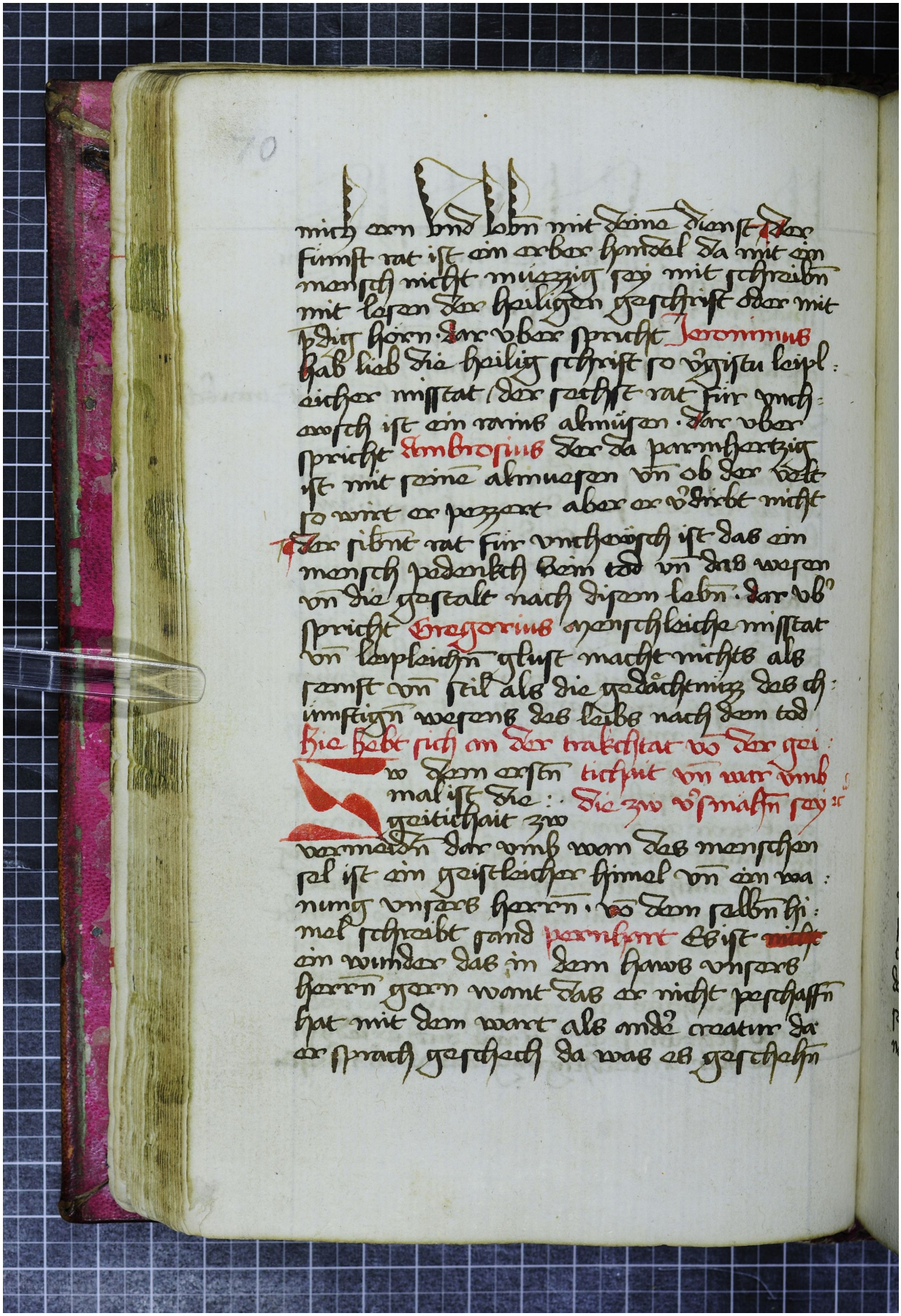
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=40716
Copyright: Melk, Benediktinerstift



mich ein und lobn mit seine dienst. Der
fünft rat ist ein erber handel da mit ein
mensch nicht müssig sey mit schreibn
mit lesen der heiligen geschrift oder mit
ledig hörn. Der vber spricht Jeronimus
hab lieb die heilig schrift so vßistu leipl:
icher missetat. Der sechst rat für vnch:
eusch ist ein reins almüsen. Der vber
spricht Ambrosius Der da parmhertzig
ist mit seine almusen vn ob der welt
so wirt er pezzert. aber er vßirbt nicht
Der sibnt rat für vncheusch ist das ein
mensch gedenkch sein tod vn das wesen
vn die gestalt nach disen lebn. Der vb:
spricht Gregorius menschleiche missetat
vn leplichn glust macht nichts als
sanft vn seil als die gedächtnis des ch:
imftigen wesens des leibs nach den tod
Hie hebt sich an der traktstat wo der gei:
tlichait zwo vnmaßn sey
Zu dem ersten mal ist die:: Die zwo vßmaßn sey
vermeidn der vmb wan das menschen
pel ist ein geistleicher himel vn ein wa:
nung unsers herrn. wo dem selbn hi:
mel schreibt sand parnhart Es ist
ein wunder das in dem hawz unsers
herrn gern wont das er nicht perschaffn
hat mit dem wort als ande creatur da
er sprach geschech da was es geschehn